

## Privat kino S.58

• Edles Auro-3D-Kino mit maßgefertigter, gebogener Leinwand



HEIMKINO

# HEIMKINO

www.heimkino-magazin.de

12/1 • Dezember/Januar 2019

Das große Testmagazin für TV- und Home-Entertainment

Das große Testmagazin für TV- und Home-Entertainment

Großbild so günstig wie nie!

# Mega-TVs

## bis zu 190 cm

**Service:**  
**„8K“**  
Was bringt der neue Standard mit vierfacher Ultra-HD-Auflösung?



**TEST:**  
Ultra-HD-TVs ab 700 Euro

- 190 cm: Samsungs HDR-Riese erstaunlich preiswert
- 140 cm: Grundigs OLED-Flaggschiff mit brillanten Farben
- 140 cm: Panasonic UHD-TV mit doppeltem Multituner
- 140 cm: Preisgünstiger 4K-Einstieg von TCL
- 148 cm: Großer Ultra-HD-TV von ChiQ schon für 700 Euro S.8

## Nuberts neuer X-Faktor S.42

• Nubert nuPro X: 5.0-Aktivlautsprecher mit professioneller HiRes-Technik und grandiosem Sound



## 6000 Watt

## Das ultimative Bassmonster S.36

• Gigantischer 80-cm-Aktivsubwoofer von Ascendo: Voller Druck bis unter 15 Hz



## Darbee getunt S.28

• Optoma HD39Darbee: Full-HD-Projektor mit optimierter Bildverarbeitung

## Smarte Soundbar S.54

• Magnat CSB 1000: Kraftvoller Kinoklang und wireless Multiroom



## Kompakt und vielseitig S.32

• Marantz NR1609: 7.2-AV-Receiver mit praller Ausstattung

**HEIMKINO Quick-Info**

Heimkino	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Wohnraumkino	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Präsentation	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Experte	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Optoma HD39Darbee – fürs große Wohnzimmerkino

# Der Spezialist

Wohnzimmer werden selten an den Bedürfnissen nach dem perfekten Filmgenuss auf großer Leinwand konzipiert; meistens ist es dort zu hell, oft gibt es nur sehr begrenzte Möglichkeiten, den Beamer und die Leinwand optimal aufeinander auszurichten. Für solche Fälle hat der Optoma HD39Darbee einige wirkungsvolle Tools in petto; darüber hinaus weiß er mit einfacher Bedienung und guten Bildwerten zu überzeugen.

Der Optoma HD39Darbee ist recht kompakt, was die Aufstellung generell erheblich vereinfacht. Wer nach dem Einschalten den üblichen Brüllwürfel erwartet, der mit reichlich über 30 dB gegen die Soundbar oder gar gegen ein amtliches Lautsprecherset anzufauchen versucht, der liegt falsch; wie schon sein kleinerer Bruder, der HD29Darbee, gibt sich auch der HD39Darbee zurückhaltend im Standardbetrieb und sehr leise, wenn die Lampe gar in den Eco-Betrieb gestellt wird.

Aber so weit sind wir noch nicht, erst mal braucht der Optoma den idealen Standort, um ein möglichst großes, kontrastreiches und gerne unverzerrtes Bild an die Leinwand zu werfen. Wie gesagt bieten seine kompakten Maße einen guten Anfang.

## Aufstellung

Sämtliche Anschlüsse sind etwas unüblich seitlich angebracht, so darf der Beamer auch mit der Rückseite direkt an der Wand aufgestellt werden. Das beeinträchtigt übrigens die Lüftung nicht. Wenn der Beamer nun nicht senkrecht zur Leinwand stehen kann, ist das nicht weiter schlimm, kleinere Abweichungen kann man mit dem eingebauten Lössshift korrigieren. Hierzu ist allerdings etwas Fingerspitzengefühl vonnöten, das Drehrädchen zum Shiften der Optik ist in der engen Vertiefung zusammen mit dem Zoomring für große Hände nur schwer zu erreichen. Zum Glück wird der Fokus vorn am Objektiv eingestellt, da kommt man ohne Weiteres dran. Wir sind aber schon froh,

dass der Optoma überhaupt einen Lensshift hat. Das ist in dieser Preisklasse eher selten der Fall, und schon gar nicht in Verbindung mit dem üppigen 1,6-fachen Zoom, der die Aufstellung gerade im nicht perfekt ausgelegten Wohnzimmer erheblich vereinfacht.

### Setup und Bildqualität

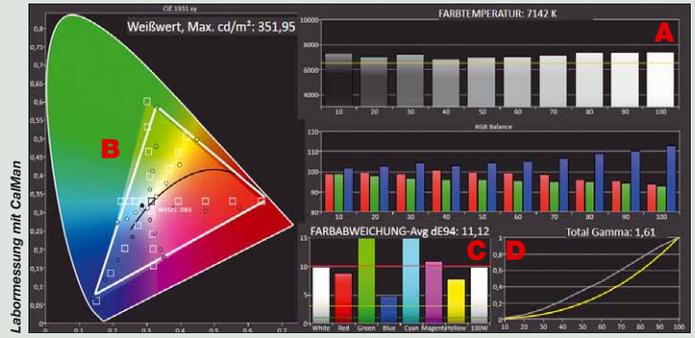
Derart perfekt auf die Leinwand ausgerichtet, wird es nunmehr Zeit, sich um die Bildparameter zu kümmern. Im Auslieferungszustand steht der Optoma HD39Darbee im Bildmodus „Vivid“, auch die Lampe strahlt im hellen Standardbetrieb, entsprechend hell ist dann auch das Bild, mit einem gut sichtbaren Blaustich aber kaum für den Filmgenuss geeignet. Jetzt könnte man noch das laute Lüftergeräusch beanstanden, was ebenfalls gegen eine entspannte Filmrunde spricht, nur, der Optoma ist gar nicht so laut.

Trotzdem stellten wir die Lampe in den ruhigeren Eco-Betrieb und gleichzeitig den Bildmodus auf „Kino“. Nun wird's sichtbar dunkler, aber auch kontrastreicher, und vor allem zeigt sich das Bild jetzt von seiner besten Seite, ganz ohne irgendeinen Farbstich. Die Helligkeit ist hier mit knapp 600 Lumen noch in Ordnung, der Schwarzwert mit 0,4 Lumen unkritisch. Das ändert sich sichtbar, wenn man für eine bessere Wiedergabe des Normfarbraumes den Bildmodus „Bezug“ aktiviert; die Farbdarstellung wird tatsächlich besser, zumindest messbar, gleichzeitig sinkt die Helligkeit jedoch auf 340 Lumen, denn offenbar wird nun ein weiteres Filter in den Lichtweg geschoben, welches zwar das Farbspektrum korrigiert, dies aber eben zulasten der Lichtausbeute. Das mag im dunklen Wohnzimmer noch in Ordnung sein, andernfalls sollte man auf das letzte Tüpfelchen Akkuratess in der Farbdarstellung besser verzichten. Ganz besonders, wenn es darum geht, 3D-Inhalte anzuschauen, denn die optional erhältliche 3D-Brille schluckt ebenfalls Licht.

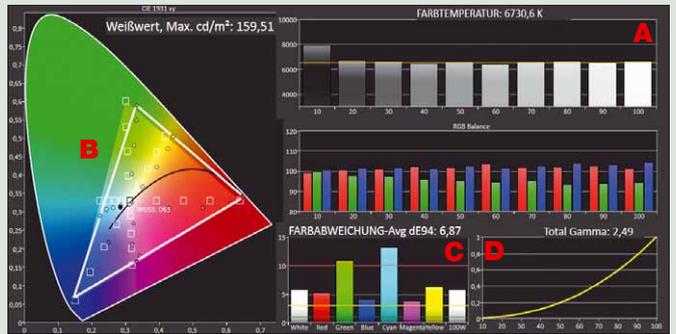


Der HD39Darbee verfügt über einen Lensshift, nur das Einstellrädchen ist etwas schwer zugänglich; interessanter ist freilich der satte 1,6-fach Zoom

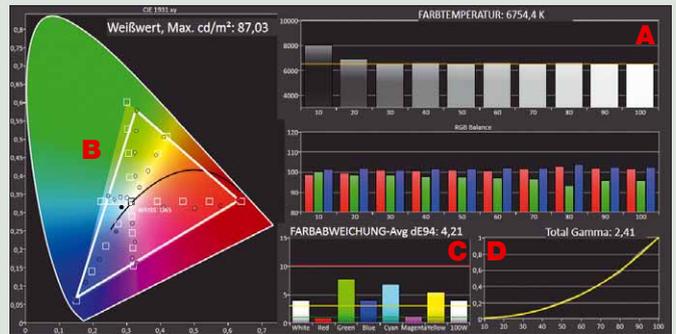
### Technik: Farbdarstellung



Direkt aus dem Karton steht der HD39Darbee im Bildmodus „Vivid“ und die Lampe für die größtmögliche Lichtausbeute im hellen Standardbetrieb. Die Farbtemperatur liegt mit knapp über 7000 Kelvin selbst fürs Wohnzimmer, was der bevorzugte Einsatzort des Optoma ist, etwas zu kühl **A**, außerdem sorgt die Brilliant-Color-Einstellung auf Stufe acht für die übliche Verschiebung von Cyan und Magenta, ansonsten wird der Normfarbraum schon ganz passabel abgedeckt, Grün schindet mit seinem Hang in Richtung Gelb einen möglichst großen Helligkeitseindruck heraus **B**. Das Delta E liegt knapp im zweistelligen Bereich, wofür hauptsächlich Grün, Cyan und Magenta verantwortlich sind **C**. Die Gamma-Kurve ist schon gar keine Kurve, sondern auch hier wird versucht, ein durchgängig helles Bild zu erzeugen **D**.



Zuerst wurde der Bildmodus auf „Kino“ gestellt, gleichzeitig die Lampe in den dunkleren und bezüglich der Lüftung leiseren Eco-Modus: Die Farbtemperatur liegt jetzt exakt beim Soll von 6500 Kelvin, lediglich bei 10 IRE gibt es einen Ausreißer nach oben, der aber nur in wenigen Szenen wirklich augenfällig ist **A**. Bei der Abbildung des Normfarbraumes gibt es generell eine Tendenz noch mehr in Richtung Sollwerte, lediglich die Tendenz von Grün in Richtung Gelb ist nach wie vor fast unverändert **B**. Bei den Farbabweichungen zeigen dann auch nur noch Grün und Cyan markante Ausreißer **C**. Die Gammakurve liegt mit fast 2,5 zwar nicht im Soll, bildet aber zumindest eine Kurve und sorgt damit für eine gute Durchzeichnung in allen Helligkeitsstufen **D**.



Insbesondere um eine noch akkuratere Abdeckung des Farbraumes zu erreichen, wählte ich den Bildmodus „Bezug“ aus, was bei Optoma-Beamern dem Referenzmodus entspricht. Seitens der Farbtemperatur ändert sich nur sehr wenig, die liegt weiterhin bei vorbildlichen 6500 Kelvin fast über den gesamten Helligkeitsbereich **A**. Neben dem Weißwert, der genau im Planquadrat liegt, wird der Normfarbraum nun sehr gut abgedeckt, selbst die Tendenz der Grünwerte in Richtung Gelb ist zwar vorhanden, aber deutlich abgeschwächt **B**. Das Delta E ist zwar immer noch nicht rekordverdächtig, hat aber auch nur noch wenige Ausreißer zu verzeichnen **C**. Der Gammawert bleibt, trotz der eingestellten 2,2 bei 2,4, aber immer noch als Kurve **D**.

